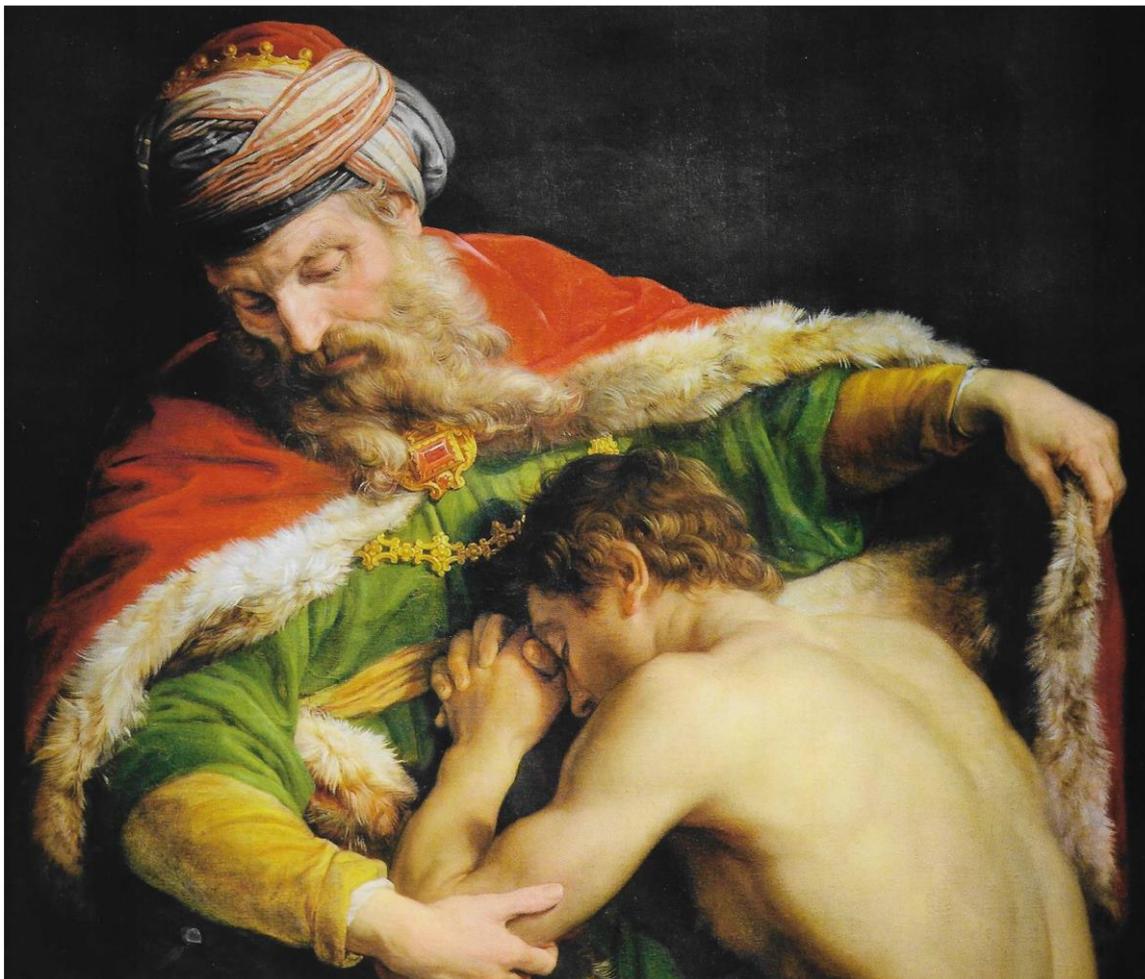


Unser Pfarrblatt Lichtenegg

Feb 2024 / Nr.1

Zugestellt durch Post.at

Amtliche Mitteilung



Sie finden in dieser Ausgabe:

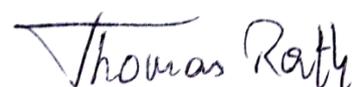
Gedanken.....	3
Aktion Familienfasttag 2024	3
Beten mit Papst Franziskus	5
Erstkommunikationskinder.....	6
Gesprächskultur – Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.....	7
Das verstoßene Kind	7
Kinderkirche	9
Rettung einer Schauspielerin	10
Regelmäßige Gottesdienste	11
Kirchenöffnungszeiten - Internet	11
Gottesdienste – Runden – Veranstaltungen - Feste	11

Liebe Pfarrgemeinde!

Viele von uns leben mit Menschen zusammen, deren Eigenheiten uns oft stören. Und andere nehmen an uns Dinge wahr, die wir gar nicht so sehen, wo wir blinde Flecken haben. Leichter ist es, die Fehler anderer zu sehen und zu erwarten, dass sie sich ändern. Schwieriger ist es, sich selbst zu erkennen und das bei mir zu ändern, was dem Nächsten das Leben schwer macht. Dabei würden wir alle besser leben können, wenn wir den anderen Menschen höher einschätzen als uns selbst; auch denjenigen, dessen Verhalten und Gewohnheiten uns richtig auf den Wecker gehen. Der andere Mensch, auch wenn er anders tickt als man selbst, ist unerlässlich, um die eigene Identität zu finden und positiv leben zu können. *„Jeder Mensch denkt, spricht und handelt begrenzt in der Wahrheit, aus seinem unvollkommenen Wesen und aus einem Liebesmangel heraus.“* (Ch. Alton) Keiner von uns ist ohne Fehler. In Konflikten wird es immer hilfreich sein, den eigenen Anteil am Konflikt in den Blick zu nehmen, statt den anderen zu beschuldigen. Von großer Wirksamkeit bei einem Konflikt ist es *„Goldgräber zu sein statt Mistkäfer“*. Mistkäfer suchen leidenschaftlich nach Schwächen und Vergehen des Nächsten, dem sie nicht gut gesonnen sind. Sie graben regelrecht nach dessen Fehlern und hängen diese dann an die große Glocke. Dass so ein Verhalten für die Lösung von Konflikten alles andere als hilfreich ist, versteht sich von selbst. Goldgräber hingegen suchen positive Eigenschaften des Gegenübers und versuchen diese dem Betroffenen auch mitzuteilen. Das gilt nicht nur für die Erziehung von Kindern, sondern genauso für Beziehungen aller Art, besonders für konfliktbeladene Beziehungen.

Wie wohltuend kann es sein (für sich und für andere), seine eigenen Gewohnheiten zu hinterfragen und sich zu korrigieren, wo es nötig ist. Wie gewinnbringend ist es für alle Menschen, eine bestimmte Zeit auf dieses oder jenes zu verzichten, um zu überprüfen, wie frei ich wirklich bin. Lebe ich noch, oder werde ich gelebt? Bestimme ich selbst über mein Leben oder bin ich im Grunde fremdbestimmt und fühle mich über weite Strecken meines Lebens ferngesteuert?

Die kommenden knapp sieben Wochen sind eine Einladung, sich wertvolle Zeit zu schenken; Zeit der Reinigung und Läuterung, sowohl körperlich als auch geistig. Fasten bedeutet nicht nur, aber auch Verzicht auf so manch entbehrliches Genussmittel. Noch wichtiger in dieser Zeit ist die Überprüfung meiner Beziehungen. Einmal im Jahr müssen Autofahrer zum Pickerl. Einmal im Jahr gibt es für Katholiken die Bestimmung für ein „geistiges Pickerl“; was ich darunter verstehe, lesen Sie auf Seite 7 und 8. Wer das jährliche Service versäumt, riskiert früher oder später stehen zu bleiben wie ein schlecht gewartetes Auto. Dass Sie in Schwung bleiben in diesem Frühjahr und dass Sie neu in Schwung kommen in den nächsten Wochen hin auf die Auferstehung, wünscht Ihnen Ihr Pfarrer



Ihr Pfarrer Thomas Rath

ICH

weiß wie es geht
will mein Leben selber gestalten
muss so sein
will das erreichen
möchte besonders sein
kann das nicht
mache das immer schon so

TEIL DES GANZEN WERDEN
ANGENOMMEN WERDEN

DU

verstehst das nicht
bist anders
bist mir fremd
kannst das besser
hast mehr
sollst das so machen
bist mir im Weg

TEIL DES GANZEN WERDEN
ANGENOMMEN WERDEN

WIR

können aufeinander Rücksicht nehmen
können voneinander lernen
können gemeinsam mehr
können sehr unterschiedlich sein
wollen oft das Gleiche
sind voneinander abhängig
wachsen miteinander

TEIL DES GANZEN SEIN
ANGENOMMEN SEIN

Bernadette Waldherr

Aktion Familienfasttag 2024

Die Frauen der kfb Lichtenegg laden

zur „Fastensuppe zum Mitnehmen“ anlässlich des

Familienfasttages am Freitag, dem 23. Februar 2024, von 14:00 Uhr

– 16:30 Uhr im Rahmen des Bauernmarktes und am Samstag, dem

24. Februar, von 9:30 Uhr -11:30 Uhr vor dem Nah-und-Frisch-

Geschäft ein.

Die Suppen sind in Schraubverschlussgläser abgefüllt und können so mitgenommen werden.



Wir wollen wieder teilen mit jenen Menschen, die wenig, zu wenig haben, die hungern und ausgebeutet werden, die kaum Zugang zu Bildung haben.

Die Geldspenden können Sie beim Abholen der Suppe, in der Kirche bei der Vorabendmesse, 24.2., oder bei

den Sonntagsmessen, 25.2., beim Opfergang abgeben.

Mit dem Erlös der Aktion Familienfasttag unterstützt die kfb - Österreich unter dem Motto

„ teilen spendet zukunft“

Projekte in Indien, Nicaragua, Nepal, Kolumbien, Tansania und auf den Philippinen. Heuer geht es besonders um das **Projekt in Nepal:**

Frauen im Globalen Süden leiden am meisten unter der Klimakrise, obwohl sie sie am wenigsten verursacht haben. Es gibt für sie Mittel, mit denen die Klimakrise besser bewältigt werden kann.

Die Organisation „ Social Work Institute“ (SWI) unterstützt Frauen mit Workshops, wo sie erfahren, wie man durch alte Kulturtechniken Pflanzen widerstandsfähiger machen kann.

Wir werden ausreichend schmackhafte Suppen für Sie vorbereiten und freuen uns auf Ihr zahlreiches Kommen!

Die Frauen der kfb Lichtenegg

Beten mit Papst Franziskus

In jedem Monat werden bestimmte Anliegen veröffentlicht, in denen die ganze Kirche aufgerufen ist, mit dem Papst zu beten. Es geht immer um Anliegen, die universal sind, also Anliegen, die weltweit gelten und von besonderer Dringlichkeit sind. Gerne stelle ich Ihnen in dieser Ausgabe unseres Pfarrblatts die für diese Zeit aktuelle Gebetsmeinungen vor.

Im Februar: Wir beten, dass unheilbar kranke Menschen und ihre Familien immer die notwendige Pflege und Begleitung erhalten, sowohl in medizinischer als auch in menschliche Hinsicht.



Menschen mit Behinderungen leiden meist nicht nur an den damit verbundenen Einschränkungen, sondern oft auch durch die gesellschaftliche Ausgrenzung. Die Annahme eigener Grenzen wie auch der Hilfsbedürftigkeit ist für fast alle Menschen eine Herausforderung, weil sie vielfach als etwas Negatives erlebt werden, das den Wert des Lebens herabmindert. Für solche Menschen ist es daher doppelt wichtig, dass sie Erfahrungen machen können, die ihnen den Wert und die Würde des Lebens erleben lassen – und dies geschieht vor allem durch die ihnen entgegengebrachte Wertschätzung. Angebote, die sie gleichwertig am Leben der Gesellschaft teilnehmen lassen und durch die sie ihre je eigenen Begabungen einbringen können, helfen ihnen wirklich, sich als wertvolle Glieder der Gemeinschaft zu erfahren und für das Leben dankbar zu sein. Mit dem Gebet für Menschen mit Behinderungen bitten wir auch um die eigene Umkehr, um größere Sensibilität. Einer guten Pflege bedürfen die schwerkranken Menschen, aber auch deren Familien sowie aller, die in der Pflege der Kranken sich einsetzen: physisch, psychologisch und spirituell. Die Institutionen dürfen sie nicht im Stich lassen; die Kirche darf sie nicht allein lassen. Wie wichtig ist schmerzlindernde Medizin, und wie wichtig ist es, dass die Patienten als mit Würde und Respekt behandelt werden und dass nicht nur auf die physischen Aspekte des Patienten geachtet wird, sondern auch auf die psychologischen und geistlichen. Wir dürfen die Familien in der Prüfung der Krankheit nicht allein lassen, da sich angesichts einer unheilbaren Erkrankung leicht die Versuchung der Verzweiflung einstellen kann. Ohne die Sorge und den nötigen geistlichen Beistand kann ein niederdrückendes Gefühl der Isolierung und der Sinnlosigkeit das Leid des Kranken und seiner Angehörigen weiter erschweren. Der Mangel an Hoffnung kann zu verzweifelten Entscheidungen führen, die vom Selbstmord bis zur Euthanasie reichen. Und dies gilt es mit all unserer Kraft zu verhindern.

Im März: Wir beten, dass diejenigen, die in verschiedenen Teilen der Welt ihr Leben für das Evangelium riskieren, die Kirche mit ihrem Mut und ihrer missionarischen Begeisterung anstecken.

Im April: Wir beten, dass die Würde und der Wert der Frauen in jeder Kultur anerkannt werden und dass die Diskriminierungen, denen sie in verschiedenen Teilen der Welt ausgesetzt sind, aufhören.

Noch ein Tipp:

Jeden Monat wird für das Gebetsanliegen des Papstes ein Video gestaltet. Dieses kann auf der Homepage des Gebetsapostolats der Jesuiten unter <https://gebetsapostolat.at> aufgerufen werden. Hier kommt Papst Franziskus persönlich zu Wort. Zu hören ist der Kern seiner Botschaft in spanischem Originalton mit deutschen Untertiteln. Der Papst kommt dabei auf die verschiedenen Herausforderungen unserer Zeit zu sprechen. Er will zum Gebet für wichtige Anliegen der Kirche wie auch für bewegende Fragen aller Menschen motivieren. Außerdem liegen in der Kirche am Schriftenstand Gebetsfalter mit dem Titel GEBETSAPOSTOLAT auf. Bitte bedienen Sie sich.

Erstkommunikationskinder



Am Sonntag, 28.01.2024, durften sich unsere Erstkommunikationskinder in der Spätmesse vorstellen. Unser Gruppenmotto lautet: „Geborgen in Gottes Hand“. Ganz nach diesem Motto durften sich unsere



Erstkommunikationskinder mit ihren Talenten vorstellen. Alle unsere Kommunikationskinder waren bei der Gestaltung der Hl. Messe tatkräftig beteiligt. Mit viel Freude und Engagement haben sie sich beim Lesen des Kyries, der Fürbitten und des Meditations-Textes eingebracht. Auch bei der Predigt durften sie Herrn Pfarrer unterstützen.

Unsere Erstkommunikationsgruppe ist sehr wissbegierig und freut sich sehr darüber mehr über Jesus zu lernen und ihn als Freund kennenzulernen.



Gesprächskultur – Liebe deinen Nächsten wie dich selbst

Lichtenegg hat wieder einen Ort, wo sich Menschen begegnen können, das „Eckerl“ hat wieder geöffnet, dank des Engagements von Dagmar und Janine Stöckelmaier und Team. Menschen versuchen in Gemeinschaft zu kommen, Menschen begegnen einander. Dazu sind mir einige Gedanken gekommen. Auch für unsere Pfarre war und ist es ein sehr wichtiges Thema und es wurde dafür immer sehr viel getan. Danke. In einer kleineren oder größeren Runde beisammenzustehen oder zu sitzen, ist eine herrliche Sache, wenn sich wirklich jeder wohlfühlen kann. Jeder in der Runde sollte versuchen, sein Möglichstes zu geben. Wenn zwei Menschen beisammen stehen, ist alles klar, sie sprechen miteinander. Gehen wir davon aus, dass beide einander akzeptieren und einander wohlwollend gesonnen sind. Wird die Runde größer, drei, vier oder noch mehr Personen, dann sollte sich auch jeder angenommen und dazu gehörig fühlen können. Daher sollte jeder versuchen, mit allen in Kontakt zu kommen und jedem in der Runde durch Blicke und Worte zu begegnen, keinen „im Regen stehen lassen“, wirklich versuchen, jedem zu begegnen. Niemand von denen, die da in der Runde zusammen sind, sollte sich nicht angenommen und ausgegrenzt fühlen. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, so steht es in der Bibel geschrieben, so hören wir es in der Kirche und so sollte es auch sein.

Es gibt sie, die sich leicht tun, mit anderen ins Gespräch zu kommen und auf andere zuzugehen, aber es sollte ja jeder in der Runde sich wohlfühlen, auch die, die nicht immer etwas zu sagen wissen. Wenn jemand durch seinen Beitrag anderen Freude bereiten kann, so ist das eine wirklich schöne Sache, und so sollte jeder versuchen, durch sein Tun sein Möglichstes zu geben.

Ludwig Pfneisl

Das verstoßene Kind

Wie ein vernachlässigtes Kind, ja, wie ein aus der Gemeinde hinausgeworfenes Kind kann einem die Beichte heute vorkommen. Dabei wartet der barmherzige Vater mit einer unsagbar großen Geduld auf jedes seiner geliebten Kinder, dass es zu ihm komme und Er es mit einer ganz großen Liebe in seine Arme schließt. Ja, Beichte hat zutiefst zu tun mit der Sehnsucht Gottes, wie sie uns im Gleichnis des Vaters und seiner beiden Söhne im Evangelium geschildert wird. Beichte hat zu tun mit unserem überaus barmherzigen Gott, der uns allen möglichen Ballast abnehmen kann und will, den wir unnötig durchs Leben schleppen und ohne den das Leben so viel schöner und heller wäre. Das Problem ist, dass sehr viele Gläubige immer weniger einen Zusammenhang zwischen der Barmherzigkeit Gottes und dem Sakrament der Beichte herstellen können. Warum die Beichte für viele Menschen ausgedient zu haben scheint, liegt einerseits am veränderten Schuldbewusstsein heute, andererseits hat dies auch kircheninterne Gründe; Manche haben einmal eine schlechte Erfahrung bei einer Beichte gemacht. Andere meinen, sie könnten es einem Priester nicht antun, ihm ihre Sünden zu sagen, der würde zusammenbrechen unter so einer schweren Last. Im Kaffee- oder

Wirtshaus habe ich nicht erst einmal gehört, dass jemand über sich oder über jemand anderen gesagt hat, dass dessen Beichte unzumutbar lange dauern würde. Ein die Kirche verhöhnendes Argument ist die Anschauung, die ganze Lehre von der Sünde werde von der Kirche als Machtinstrument gebraucht. So hat Sigmund Freud gemeint, die Erfahrung von Sünde und Schuld sei eine... Krankheit, die es weg zu therapieren gilt. Wenn jemand sagt, er habe keine Sünden, dann kann es auch sein, dass da die Ideologie nachwirkt, die arische Rasse sei ohne Erbsünde, wie es die Nationalsozialisten mit unsäglichem Stolz verkündet haben.

Dabei ist die Beichte ein Sakrament der Heilung und wichtig für den zwischenmenschlichen Umgang und die Gemeinschaft, ja, für alle unsere Beziehungen. Wo Menschen ihren Anteil an Schuld erkennen und bekennen, sowohl vor Gott als auch vor den Menschen, können alte Wunden zu heilen beginnen. In jeder Familie und Gemeinschaft kommt es mitunter zu Auseinandersetzungen und Verletzungen; ob sich diese verschärfen oder ob an deren Lösung und Heilung gearbeitet wird, macht einen großen Unterschied.

Es gibt keinen Menschen, der fehlerlos ist, niemand von uns ist ohne Sünde. Warum gehen dann manche, auch solche, die in die Kirche gehen und die Kommunion empfangen, nicht zur Beichte? Neben der schon erwähnten schlechten Beichterfahrung gibt es einfach einen Mangel an Kenntnis über die Wirksamkeit und die Bedeutung der Beichte oder einen Mangel an Kenntnis der eigenen Sünden; manche sehen die Schuld vorrangig bei den anderen. Andere erachten die Beichte als nicht mehr zeitgemäß und scheuen sich, zu einem Priester zu gehen. Und manche Menschen sind sich sehr wohl ihrer Sünden bewusst, bezweifeln aber, dass Gott einem in der Beichte seine Sünden vergibt. Sünde ist ein Krankheitsherd, an dem der ganze mystische Leib der Kirche leidet. Ich wage zu sagen: überall dort, wo viele das Sakrament der Buße (wieder)entdecken, werden die Beziehungen der Menschen untereinander gesünder, ehrlicher und demütiger, desto größer ist die Freude am Glauben.

Mit großer Freude die Auferstehung feiern können alle jene, die sich in den kommenden Wochen auffaffen zu beichten und ihr Pickerl zu machen, die das fällige geistige Jahresservice in Anspruch nehmen, dazu noch kostenlos. Denn eine Beichte ist wie alle Sakramente unbezahlbar. Dafür gibt es die Möglichkeit am Einkehrrnachmittag der Pfarre am 2. März samt praktischer Einführung ab 14:00 Uhr im Pfarrsaal. Dafür gibt es die Möglichkeit zu den sonst in der Fastenzeit, besonders in der Karwoche angebotenen Beichtzeiten, sowohl in anderen Kirchen (Wallfahrtsorten) als auch in Lichtenegg. Auch kann man den Pfarrer anrufen, um einen persönlichen Termin zu vereinbaren. Ich bin überzeugt, je mehr Menschen in unserer Gemeinde auf die Suche nach dem verlorenen Kind gehen, je mehr Menschen dieses lange so vernachlässigte Kind in ihrem Leben aufzunehmen bereit sind, desto ehrlicher und schöner können sich unsere Beziehungen - zu Gott, zu anderen Menschen und zu uns selbst - entfalten. Nur Mut!

Pfarrer Thomas Rath

Euer



KinderKirche

Am 6. Jänner, dem Dreikönigstag, feierten zwei Sternsingergruppen die Messe mit und haben am Ende ihre Sprüche und das Lied gebracht und für die Armen gesammelt. Es war auch heuer wieder ein Erlebnis für Jung und Alt. Danke den Sternsängern und den begleitenden Müttern für diese ganz besondere Aktion der



Katholischen Jungschar. Danke den so großzügigen Spendern für das tolle Ergebnis von mehr als 2.400,- Euro für die Projekte in den Ländern des Südens.

Termine von Februar bis April 2024

Februar

- 14.02.2024 15:00 - 16:30 Kindergebetsgruppe
in der Pfarrkirche Lichtenegg mit Aschenkreuzsegnung
- 28.02.2024 15:00 - 16:30 Kindergebetsgruppe
im Pfarrheim Lichtenegg

März

- 01.03.2024 14:30 Kinderkreuzweg in der Pfarrkirche Lichtenegg
- 13.03.2024 15:00 - 16:30 Kindergebetsgruppe

im Pfarrheim Lichtenegg

17.03.2024 Familienmesse in der Pfarrkirche Lichtenegg

April

24.04.2024 15:00 - 16:30 Kindergebetsgruppe

im Pfarrheim Lichtenegg

Vorschau auf Mai und Juni

04.05.2024 Kindermailandacht in Kaltenberg

02.06.2024 Tag des Lebens

23.06.2024 Ministrantenmesse

Rettung einer Schauspielerin

Pater Gaspard Mermillot, der spätere Schweizer Kardinal der Diözese Lausanne-Genf, hatte als junger Priester am Genfer See eine ganz besondere Erfahrung mit einer Beichtenden. Eines Abends läutete es an seiner Tür, und ein junger, elegant gekleideter Mann bat den Priester höflich, am nächsten Tag abends in die Villa Vilet in die Rue Valois zu einer Frau in Lebensgefahr zu kommen.



So ging er am nächsten Abend zum besagten Haus. Zu seinem Erstaunen fand er dort nur eine fröhlich feiernde Gesellschaft in der vornehmen Villa. Irritiert läutete Pater Gaspard und erkundigte sich nach einer sterbenskranken Frau. Die ihm Öffnenden kannte sich nicht aus und sagten: „Niemand im Haus ist krank, wir gehören nicht ihrer Religion an; aber würden sie uns Gesellschaft leisten, Pater?“ Gaspard ließ sich diese Chance nicht entgehen, mit diesen Leuten aus der Künstlerwelt bekannt zu werden. Unverblümt wurde er schon bald in religiöse Gespräche verwickelt, besonders interessierte einige das Thema Beichte. Als sich Pater Gaspard verabschiedete, zog ihn eine junge Schauspielerin zur Seite und bat den Priester, ihn am nächsten Tag in seinem Pfarrhof sprechen zu dürfen. „Ich habe Ihnen etwas sehr Wichtiges zu sagen und glaube, das Rätsel lösen zu können, das Sie heute Abend glücklicherweise zu uns gebracht hat.“

Blanche, so hieß die junge Frau, erschien wie ausgemacht beim Pater und eröffnete ihm: „Ich bin Katholikin und eines ihrer verirrtten Schäfchen. Auf der Bühne wurde ich bejubelt, gefeiert und umworben und suchte mein ganzes Glück in meinem Beruf. Viele Jahre war ich der Star unseres Theaters. Dann begann mein Stern zu sinken und eine andere nahm meinen Platz ein. Ich konnte das nicht aushalten und war fest entschlossen, mich umzubringen. Ich hatte schon alles genau vorbereitet. Bevor mein geliebter Bruder starb, hat er mir noch versprochen, vor Gottes Thron für mich zu beten. I c h war die schwerkranke Frau, zu der Ihr geheimnisvoller Besucher vorgestern Sie rufen hat lassen. So, wie Sie gestern den jungen, elegant gekleideten Mann beschrieben haben, kann das nur mein verstorbener Bruder gewesen sein. Ihn hat der

Himmel zu Ihnen geschickt, dass Sie in die Villa Vilet kommen, um mich zu retten. Bitte nehmen Sie mir jetzt die Beichte ab.“

Kurz darauf löste Blanche ihren Vertrag mit dem Theater, trat im Orden der Dominikanerinnen ein und ist glücklich geworden.

Quelle: Paul O´Sullivan OP, The Secret of Confession, Tan Books and Publishers, Illinois 1992

Regelmäßige Gottesdienste

Gottesdienstordnung

<i>Regelmäßige Gottesdienste</i>		
Samstag	18:30	Rosenkranz
	19:00	Vorabendmesse zum Sonntag in Lichtenegg
Sonntag	7:30	Frühmesse
	9:30	Rosenkranz
	10:00	Spätmesse (in der warmen Jahreszeit um 9:30 in Kaltenberg)
	14:00	Kreuzwegandacht am 18. + 25.02.; 03., 17. und 24. 03.
Montag	19:00	Abendmesse in Lichtenegg
Dienstag	7:00	Frühmesse in Lichtenegg
Mittwoch	18:00	Rosenkranz und Anbetung
	19:00	Abendmesse in Lichtenegg
Donnerstag	8:00	Frühmesse (von Mai bis September in Kaltenberg)
Freitag	19:00	Abendmesse in Lichtenegg oder Ransdorf oder Thal – siehe letzte Seite

Kirchenöffnungszeiten - Internet

Unsere Kirchen sind tagsüber immer geöffnet

Die **Pfarrkirche** ist in der Früh schon zeitig geöffnet. Am Abend ist immer mindestens bis 19:00 Uhr offen.

Die **Wallfahrtskirche** ist in der kalten Jahreszeit tagsüber immer geöffnet, wenn es (nicht mehr und) abends noch nicht finster ist

Internetverbindung und E-Mail

Im Internet finden Sie viel Aktuelles und Wissenswertes unter www.lichtenegg.gv.at unter UNSERE GEMEINDE und dort in der Zeile PFARRE

Wenn Sie eine Mail schreiben wollen, verwenden Sie bitte die Adresse des Pfarrers thomas.rath@katholischekirche.at

Gottesdienste – Runden – Veranstaltungen - Feste

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Mittwoch, 14. Feb.	15:00	Aschermittwochsgottesdienst für die Kinder
	19:00	Aschermittwochsmesse mit Auflegung des Aschenkreuzes Heute beginnt die Österliche Bußzeit und ist allgemeiner Fasttag.
Freitag, 16. Feb.	19:00	Monatsmesse in Thal
	19:30	Kinofilm im Pfarrsaal „Die Dirigentin“

Samstag, 17. Feb. 19:00 On Track -Jugendmesse in Edlitz
 Sonntag, 18. Feb. 10:00 Hl. Messe mit Vorstellung der Firmkandidaten
 14:00 Erster Kreuzweg
 Dienstag, 20. Feb. 19:00 Liturgiekreis
 Donnerstag, 22. Feb. 19:00 Pfarrgebetskreis
 23. und 24. Feb. Aktion Familienfasttag von den Frauen (Artikel im Blattinneren)
 Dienstag, 27. Feb. 18:30 Pfarrgemeinderatssitzung
 Mittwoch, 28. Feb. 15:00 Kindergebetsgruppe
 Freitag, 1. März 14:30 Kinderkreuzweg
 Samstag, 2. März 14:00 Einkehrnachmittag unserer Pfarre mit Pater Bernhard Vosicky
 zum Thema Beichte
 zirka 17:00 Abend der Barmherzigkeit mit Beichte und Aussprache
 2. bis 10. März Sammlung haltbarer Lebensmittel im Kirchenvorraum v. Caritaskreis
 8. und 9. März „Ein Tag mit Gott“ – durchgehendes Gebet in der Kirche
 Samstag, 9. März 19:00 On Track – Jugendmesse in Wiesmath
 Sonntag, 10. März 14:30 Familienkreuzweg in Kirchschatz – kein Kreuzweg in Lichtenegg
 Mittwoch, 13. März 14:00 Krankensalbungsmesse im großen Pfarrsaal, ab 13:00 Beichte
 15:00 Kindergebetsgruppe im kleinen Pfarrsaal
 Freitag, 15. März 19:00 Monatsmesse in Ransdorf
 Samstag, 16. März 15:00 Versöhnungsfeier / Erstbeichte der Erstkommunikanten
 20:00 Kinofilm im Pfarrsaal „Rabiye Kurnaz gegen G.W.Bush“
 Dienstag, 19. März 8:00 Messe zum Fest des hl. Josef
 Mittwoch, 20. März ab 15:00 Beichtnachm. bei mehreren Priestern in Pfarrheim und Kirche
 Freitag, 22. März 9:00 Babyrunde
 19:00 Monatsmesse in Thal
 Palmsonntag, 24.3. 7:30 Frühmesse
 9:45 Palmweihe und -prozession, anschließend zweite Messe
 Gründonnerstag, 28.3. 17:30 Beichtgelegenheit
 19:00 Messe vom Letzten Abendmahl, anschließend Ölbergandacht
 Karfreitag, 29. März 15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus
 16:00 – 18:00 Beichtgelegenheit
 Karsamstag, 30. März 8:00 – 15:00 Anbetung beim Heiligen Grab
 14:00 – 16:00 Beichtgelegenheit

OSTERN	20:00	Osternachtsfeier
Ostersonntag, 31. März	7:30	Auferstehungsprozession und Frühmesse
	10:00	Feierliche Ostermesse
Ostermontag, 1. April	7:30	Frühmesse
	10:00	Zweite Messe
	11:15	Ostermesse in Ransdorf
Mittwoch, 3. April	8:00	Osterschulmesse in der Kirche
Sonntag, 7. April		Taufe von Marvin Breitsching

Freitag, 19. April 9:00 Babyrunde
 Samstag, 20. April 14:30 Hochzeit von Andreas Kornfell & Nadja Puchegger
 Samstag, 27. April 19:00 Messe besonders für trauernde Angehörige

Etwaige Änderungen siehe aktuelle Gottesdienstordnung in der Kirche bzw. auf der Homepage www.lichtenegg.gv.at unter „Unsere Gemeinde“ in der Zeile „Pfarre“